

Hier Adler, hier Adler hörst du mich gut?

Liebe Freunde, Schwestern und Brüder, habt keine Angst. Es geht nicht um eine Probe des Mikrophones. Mit diesen Worten hat sich mein Vati im Telefon gemeldet. Wir sind eine Familie, deren Mitglieder in unterschiedlichen Orten wohnen. Mein Vati hat sich immer gern unterhalten, wir haben so oft wie möglich miteinander telefoniert. Und wir hatten immer Vieles zu sagen. Wenn ich jetzt mit dem Vati sprechen würde, würde er mich fragen, was es Neues gibt. Und ich würde sagen: „Ich werde zur Kliment-Gemeinde sprechen.“ Ich weiß genau, was folgen würde: „Da musst du vor allem langsam und laut sprechen, damit dich auch die dahinten gut verstehen.“ Er würde das aus dem Grund sagen, weil er sich immer aufrichtig um andere Leute kümmerte und er mochte es, ihnen seine Erfahrungen weiterzugeben; die Menschenliebe war ihm innig.

Jeder von euch hat von meinem Vati eigene Erinnerungen. Ich glaube allerdings, dass diese Erinnerungen nur nett und angenehm sind. Es können grundsätzlich keine anderen sein. Mein Vati war nämlich sein ganzes Leben lang immer nett, gefällig, er liebte es, mit anderen Menschen zu sprechen und sie zu umarmen. Gestatten Sie mir bitte hier eine persönliche Erinnerung. Vor dreizehn Jahren haben wir mit meinem Bruder Lukáš zu Vatis sechzigstem Geburtstag mit seinen nächsten Freunden und Familie ein Video gedreht. Wir haben unter anderem erfahren, dass er mit unserer Mutti nie gestritten hat. Und

ich wette meine Schuhe, dass das wunderbare Verhältnis auch in die folgenden Jahren gedauert hat. Er liebte einfach alle um sich herum. Er bemühte sich immer, die Wahrheit zu sagen. Er erzählte mir, dass er vorsätzlich einmal – als kleiner Bube - log, als er den Putz in der Toilette beschädigt hatte. Er leugnete es, aber er wurde bald entdeckt. Und seit diesem Erlebnis mochte er nicht, wenn jemand log. Und dazu hat er auch uns, seine Söhne, geführt. Er hat uns gelehrt, dass es immer gut und richtig ist, den Herrn, die Familie und alle Leute herum zu lieben. Er hat uns gelehrt, sich über die Kleinigkeiten zu freuen, die tägliches Leben darstellen. Und das Leben, wie er selbst wusste, ist nicht einfach.

Mein Vati stammte aus zwei alten evangelischen Geschlechtern Černý's und Mojžíš's. Die Černý's waren Lutheraner und die Mojžíš's „Helveten (= reformierte Calvinisten). Und er war sehr stolz darauf, dass sich die beiden Geschlechter gleich nach dem Toleranzpatent

(= Ein Kaiserdekret, dem nach Protestanten nach 160 Jahren geduldet wurden und nicht mehr verfolgt werden durften. )

zum evangelischen Glauben öffentlich bekannt haben. Und er war froh, dass er den Glauben an den Herrn weiter überreichen durfte. Einmal erzählte er mir, was ihm und seinem Bruder ihre Mutti einst gesagt hatte: „Jungs, möget euch, denn wenn ich nicht mehr da bin, ihr werdet nur euch einander und Herrn Gott haben.“ Ich kann jetzt auch für Lukáš sagen, dass es unserem Vati gelungen ist, uns, seinen Jungs, diese Botschaft zu überreichen.

Wir haben über viele Dinge geredet, wir waren doch 44 Jahre zusammen. Und es gibt noch deutlich mehr, was wir nicht mehr geschafft haben. Wir alle freuen uns über die Zeit, die wir zusammen verbracht haben, und an die wir uns jetzt erinnern können.

Vati, wir danken Dir für deine Güte, Weisheit und Humor, die wir mit Dir erleben durften. Wir glauben, dass Du über uns Deine Schutzhand weiter halten wirst und mit uns immer bleibst.

In diesem Moment nehmen wir von Dir Abschied. Liebe Freunde, gestatten Sie mir jetzt bitte meine letzte Erinnerung. Immer, wenn wir von einander Abschied genommen haben, hat Vati nie vergessen, uns für die Zeit zu danken, die wir zusammen verbracht haben. Und er fügte zu: „Wenn ihr zu Hause zurück seid, meldet euch, dass ihr in Ordnung angekommen seid.“

Vati, wir danken Dir, dass Du hier mit uns warst und wenn Du jetzt das Reich Gottes erreichst, melde Dich, damit wir wissen, dass du in Ordnung angekommen bist.“